



SITZUNGSVORLAGE
B 2012/012/2528

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Zentrale
Gebäudewirtschaft

04.09.2012

Matthias Abel, Stadtbaurat

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Planung und Verkehr	Entscheidung	13.09.2012
Rat	Entscheidung	24.09.2012

Standortentscheidung zur Errichtung der neuen Feuer- und Rettungswache Oelde

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt,

1. die Sanierung und Erweiterung der Feuer- und Rettungswache am Altstandort Overbergstraße nicht weiter zu verfolgen,
2. für den Neubau der Feuer- und Rettungswache Oelde den Standort an der Wiedenbrücker Straße westlich der Hofstelle Gröning vorzusehen.

Sachverhalt:

In der Sitzung des Rates der Stadt Oelde vom 25.06.2012 wurden erste Zwischenergebnisse der Untersuchung zur Standort- und Bedarfsanalyse für den Neubau bzw. die Erweiterung der Feuer- und Rettungswache vorgestellt (siehe Anlage zur Sitzungsniederschrift des Rates vom 25.06.2012, TOP 6). Im Ergebnis konnte keiner der bis dahin betrachteten Standorte (Stromberger Straße, Lindenstraße, Altstandort Overbergstraße) als geeignet empfohlen werden. Gemäß dem in der Ratssitzung genannten Zeitplan soll in der Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 13.09.2012 die Grundlage für eine Standortentscheidung geliefert werden, um dann im Rahmen der Etateinbringung am 22.10.2012 die Weichenstellung für die Zukunft der Feuer- und Rettungswache Oelde vornehmen zu können.

Inzwischen sind auch die übrigen Alternativflächen näher auf ihre Eignung untersucht worden. Das Ergebnis wird in der Sitzung vom beauftragten Büro KPlan AG, Frau Mattedi, vorgestellt.

Hintergrund

Da der Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf der bestehenden Feuer- und Rettungswache an der Overbergstraße offenkundig ist, dieser Standort aber gleichzeitig

- nur begrenzte räumliche Erweiterungsmöglichkeiten auf den städtischen Flächen zulässt,
- aufgrund der dichten, umgebenden Wohnbebauung erwiesenermaßen zu Emissionskonflikten führt,
- sich zudem die erforderliche massive bauliche Erweiterung nur sehr schwierig in das sensible städtebauliche Umfeld integrieren ließe,
- und der Standort darüber hinaus große Potentiale für eine Entwicklung eines hochwertigen, innenstadtnahen Wohnquartiers bietet,

wurde im Rahmen des Brandschutzbedarfsplans auch nach geeigneten alternativen Standorten Ausschau gehalten. Hierzu wurde die Fa. Orgakom beauftragt.

Im Rahmen einer abgestuften Vorgehensweise wurde die in Frage kommenden Alternativstandorte dabei zunächst vor allem auf ihre jeweilige feuerwehrtaktische Erreichbarkeit und die unbedingt einzuhaltenden Eintreffzeiten der Rettungskräfte in den unterschiedlichen Zielgebieten der Stadt untersucht (Schutzzielfristen).

Neben dem Altstandort Overbergstraße wurden dabei zunächst weitere 13 Standorte abgeprüft:

- Stromberger Straße / Böckenfördeweg
- Von-Büren-Allee
- Ennigerloher Straße
(im Anschluss an vorh. Bebauung hinter dem Autohaus Fa. Gretenkord)
- Grundstück Lindenstraße
(Raiffeisengelände)
- Gröningsweg
(östlich Baubetriebshof)
- Grundstück Robert-Schumann-Ring
(ehem. Fa. Zumbült)
- Wibbeltstraße /Albrecht-Dürer-Straße
(Gelände der Erich-Kästner-Schule)
- Am Ruthenfeld 36
(Gelände Fa. Wessels)
- Zum Sundern 13-21
(Gelände Fa. Hammelmann)
- Weitkampweg 2
(ehemalige Hofstelle Haltenberg)
- Wiedenbrücker Straße
 - a) im Anschluss an das ausgewiesene Gewerbeareal,
 - b) östlich des Kreisverkehrs Richtung Ortsausgang
 - c) Moorwiese

Die Auswertung von Einsatzdaten und Fahrzeitsimulationen hat ergeben, dass sich ein Löschfahrzeug bzw. eine Drehleiter in der Regel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 40 km/h im städtischen Bereich bewegt, so dass pro Minute ca. 700 Meter zurückgelegt werden können. Von einem Standort aus kann somit in einem 8 Minuten-Zeitraum (Schutzzielfrist) planerisch ein Bereich in Entfernungen von bis zu angenähert 5 km abgedeckt werden. Dabei kann das Schutzziel nur gemeinsam von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Einsatzkräften erfüllt werden. Die Standorte für Feuerwehrgerätehäuser sind dabei auf eine möglichst dicht umliegende Wohn- und Gewerbebebauung angewiesen. Für die planerische Erreichbarkeit innerhalb der Schutzzielfrist muss auch berücksichtigt werden, dass die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zunächst von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort (Wohnung bzw. Arbeitsstelle) zum

Feuerwehrgerätehaus gelangen müssen und erst anschließend an den Einsatzort gelangen können. Aufgrund der von einigen Standorten aus nicht möglichen Schutzzielabdeckung mussten diese Flächen aus der weiteren Betrachtung ausgeschieden werden.

Anhand des bei der Feuerwehr vorgehaltenen bzw. künftigen Fahrzeugbestandes, der vorhandenen technischen Ausstattung, der benötigten Funktionsbereiche und der personellen Stärke wurde ein konkretes Raumprogramm abgeleitet. Hieraus ergeben sich die Gebäude-, Flächen- und Grundstücksanforderungen. Diese Anforderungen wurden mit den verbleibenden – unter feuerwehrtaktischen Gesichtspunkten geeigneten Standorte – abgeglichen und eingehend durch das Büro Kplan AG auf ihre bauliche Realisierungsmöglichkeiten untersucht und vergleichend bewertet (siehe Anlage, Tabellen 1-3).

Als Resultat liegt somit eine Bewertungsmatrix vor, die mit Hilfe gewichteter Kriterien die unterschiedlichen Standorteigenschaften in tabellarischer Form zusammenfasst, mit Hilfe eines Punktesystems (umgekehrtes Schulnotensystem: max. Punktzahl 5 = sehr gut, 1 Punkt = sehr schlecht) bewertet und so zu einer rechnerischen Priorisierung der Standortalternativen kommt. Diese Matrix erlaubt es, vergleichbare Parameter herzustellen, um zu einem Ergebnis zu gelangen, welches Bestandteil der abschließenden Bewertung ist und somit auch die Grundlage für eine Empfehlung bildet.

Im Ergebnis zeigt die Bewertungsmatrix, dass die verfügbaren Standorte Wiedenbrücker Strasse (westlich der Hofstelle Gröning) und ehem. Haltenberg / Weitkampweg beide prinzipiell sehr gut geeignet sind. Im Detail ergeben sich aufgrund der konfliktfreieren verkehrlichen Anbindung und der Erreichbarkeit von AUREA Vorteile für den Standort Wiedenbrücker Straße, der daher für einen Neubau der Feuer- und Rettungswache Oelde favorisiert wird.